



Tischvorlage VA_04/2011
zur öffentlichen Sitzung des
Verwaltungsausschusses
am 28.02.2011

mit 1 Anlage

An die
Mitglieder
des Verwaltungsausschusses

Entwicklung der Zahl der Asylbewerber Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion vom 24.02.2011

Die FDP Kreistagsfraktion hat am 24. Februar 2011 eine Anfrage zu den steigenden Asylbewerberzahlen (Anlage) gestellt. Dazu teilen wir Folgendes mit:

Steigerung der Asylbewerberzahlen / Auswirkungen

Im Jahr 2010 hat die Zahl der Asylbewerberzahlen in Deutschland zugenommen. Wesentlicher Grund für die Steigerung war, dass Angehörige aus Serbien, Mazedonien und Montenegro bei einem Aufenthalt von bis zu 90 Tagen seit Dezember 2009 von der Visumpflicht befreit sind und zwar nicht nur in Deutschland, sondern im ganzen Schengen-Gebiet. Dies geht auf einen Beschluss der EU zurück. Personen aus diesen Ländern reisten daraufhin als Touristen nach Deutschland ein und stellten Asylanträge. Die Zahl der Asylantragssteller aus diesen Ländern ist deshalb zwar von Juni 2010 bis Oktober 2010 um rund das zehnfache gestiegen (Serbien von 88 auf 1083, Mazedonien von 72 auf 746), bis Januar 2011 jedoch wieder deutlich zurückgegangen. Bei Mazedonien ist fast wieder der alte Stand erreicht, bei Serbien ist die Zahl auf rund 500 bundesweit zurückgegangen. Grund dafür ist, dass die Rückkehrhilfe des Bundes für Asylbewerber aus diesen Ländern gestrichen worden ist. Eine Zunahme ist derzeit auch bei Asylbewerbern aus Afghanistan und dem Irak zu verzeichnen.

Vor dem Hintergrund der steigenden Zahlen bis Oktober 2010 hat sich die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände (Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund) am 17.11.2010 an das Bundesinnenministerium gewandt, um bei der EU eine Wiedereinführung der Visumpflicht zu erreichen. Eine Änderung ist bislang zwar nicht herbeigeführt worden, allerdings wurde die Rückkehrhilfe gestrichen.

Auswirkungen der Aufstände in Nordafrika

Die Unruhen in Nordafrika haben bislang keine Auswirkungen auf Deutschland, da sich die Flüchtlinge wegen der Drittstaatenregelung überwiegend in Italien aber auch in Spanien, Griechenland

und Malta aufhalten. Laut Zeitungsberichten vom Februar 2011 rechnet Italien mit einer Welle von 200.000 Flüchtlingen aus Libyen. Die betroffenen Staaten fordern, die Flüchtlinge in der ganzen EU zu verteilen, während andere Länder eine Neuausrichtung der Flüchtlingspolitik (Änderung der Drittstaatenregelung) ablehnen. Sollten die Flüchtlinge in der ganzen EU verteilt werden, hätte dies auch Auswirkungen auf den Landkreis Ludwigsburg.

Entwicklung der Asylbewerberzahlen im Landkreis Ludwigsburg

Seit Juli 2010 sind die Asylbewerberzahlen im Kreis angestiegen. Waren in der ersten Jahreshälfte 2010 durchschnittlich zehn Asylbewerber im Monat aufzunehmen, so waren dies seitdem 15 Asylbewerber. Wir rechnen für das Jahr 2011 mit einer Aufnahme von circa 180 Asylbewerbern.

Belastungen:

Unterkünfte

Wir haben in unseren Gemeinschaftsunterkünften (**Kornwestheim, Ludwigsburg, Möglingen, Sachsenheim**) eine Kapazität von 515 Plätzen. Die Bewohnerzahl ist innerhalb eines Jahres von rund 300 auf circa 400 gestiegen.

Aus diesem Grund mieten wir ab 01.04.2011 zusätzlich eine 20 Plätze fassende Unterkunft in Oberriexingen an. Zudem könnte je nach Entwicklung der Asylbewerberzahlen die Anmietung von ein bis zwei weiteren Unterkünften notwendig werden. Wir eruiieren derzeit, welche Liegenschaften im Landkreis geeignet sind. Ferner verstärken wir die Zuteilung von abgelehnten Asylbewerbern – wie im Flüchtlingsaufnahmegesetz vorgesehen – in die Gemeinden (Anschlussunterbringung). Dort können sie auf den freien Wohnungsmarkt zugehen, gegebenenfalls sind sie obdachlosrechtlich unterzubringen.

Soziale Spannungen in den Unterkünften konnten im Kreis Ludwigsburg bisher durch unsere Hausmeister und Sozialarbeiter größtenteils vermieden werden. In den künftig sechs Unterkünften haben wir ein Hausmeisterteam (4 Stellen) und einen Sozialdienst (2,5 Stellen), welche für einen soweit als möglich reibungslosen Ablauf sorgen.

Die finanzielle Seite

Die Asylbewerberversorgung- und unterbringung ist eine staatliche Aufgabe. Wir erhalten vom Land für diese Aufgabe eine Pauschale pro Asylbewerber in Höhe von 10.330,- € Die Pauschale wird jedes Jahr um ein Prozent erhöht. Die Pauschale ist im Kreis Ludwigsburg im Großen und Ganzen auskömmlich. Eine Ausnahme besteht allerdings dann, wenn es zu schwerwiegenden Krankheitsfällen kommt (beispielsweise Organverpflanzungen, Dialyse und Aidsbehandlungen). So haben wir für eine im Jahr 2004 erfolgte Herzverpflanzung rund 450 000 Euro bezahlt. Für eine Lungentransplantation im Jahr 2008 rund 133 000 Euro. Auch zum Beispiel für Aids- oder Dialysebehandlungen fallen erhebliche Kosten an. Deshalb haben wir über den Landkreistag gefordert, Krankenhilfekosten von der Pauschalerstattung auszunehmen und spitz abzurechnen, damit hier das Kostenrisiko nicht bei den Kreisen verbleibt. Das Land ist dem jedoch nicht nachgekommen.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

